

Die verborgene Geschichte des vierzigsten Verses – Nummer neunundzwanzig

Hesekiel Nummer Zehn

Jeff Pippenger

2026-08-31

Im Buch Hesekiel finden sich viele erstaunliche und bedeutsame prophetische Linien und Wahrheiten. Unter den biblischen Darstellungen von Propheten innerhalb des Tempels ist Hesekiel derjenige, der mehr als alle anderen die Räder inmitten der Räder kenntlich macht. Diese Räder stellen nach Schwester White das komplexe Zusammenspiel menschlicher Tätigkeit dar und veranschaulichen die Abfolge der Ereignisse in der Zeit des Spätregens. Diese Ereignisse werden durch den Propheten dargestellt, als er selbst in einem gespielten Gleichnis Teil der Prophezeiung wurde, etwa als Hesekiel in der Darstellung der Belagerung Jerusalems in Kapitel vier auf seiner linken und danach auf seiner rechten Seite liegt. Es gibt auch dreizehn konkrete Datumsangaben, die die Geschichte Hesekiels umreißen und dadurch die Wegmarken der Zeit des Spätregens liefern, wenn die Hundertvierundvierzigtausend versiegelt werden. Wahrheiten werden nicht nur durch Daten vermittelt, sondern auch durch Zahlen wie siebzehn, neunzehn, fünfundzwanzig, siebzig, vierzig, dreihundertneunzig und natürlich dreißig. Eine weitere Zahl, die vielleicht die wichtigste Zahl im Buch Hesekiel ist, ist die Zahl einhundertfünfzig. Und doch findet sich die Zahl einhundertfünfzig nicht im Buch Hesekiel. Dennoch ist sie, Zeile auf Zeile, dort vorhanden.

Die Zahl einhundertfünfzig ist prophetisch in die Linie der Belagerung eingebettet, und die Belagerung ist eine eigenständige prophetische Linie; oder, wenn Sie so wollen, ist die Belagerung ein Rad. Eine prophetische Linie der Geschichte wird stets ein Alpha und ein Omega besitzen, und dementsprechend müssen die Merkmale von Alpha und Omega am Anfang und am Ende der Linie dargestellt sein, andernfalls ist sie keine Linie. Das Alpha-Ereignis der Belagerung war der Tod der Frau Hesekiels, und das Ende der Belagerung war der Tod der Braut Christi, dargestellt durch die Zerstörung Jerusalems.

Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen; und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen; und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er sprach zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig und treu. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden geben aus der Quelle des Wassers des Lebens umsonst. Wer überwindet, wird alles ererben; und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein. Die Feigen aber und Ungläubigen und mit Gräuel Befleckten und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner —

ihr Teil wird in dem See sein, der von Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod. Und es kam zu mir einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen voll der sieben letzten Plagen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir die Braut, das Weib des Lammes, zeigen. Offenbarung 21,2–9.

Hesekiels Frau stirbt zu Beginn der Belagerung, und sie wird dort als die „Lust“ von Hesekiels „Augen“ bezeichnet; und in der Zerstörung Jerusalems, die in demselben Kapitel dargestellt wird, wird Jerusalem als die „Lust“ von Israels „Augen“ bezeichnet.

Wieder im neunten Jahr, im zehnten Monat, am zehnten Tag des Monats, erging das Wort des Herrn an mich also: ... Und das Wort des Herrn erging an mich also: Menschensohn, siehe, ich nehme dir die Lust deiner Augen mit einem Schlag hinweg; doch du sollst weder klagen noch weinen, und deine Tränen sollen nicht fließen. Seufze still, halte keine Totenklage, binde deinen Kopfschmuck um dich und ziehe deine Schuhe an deine Füße; verhülle deinen Bart nicht und iss nicht das Brot der Leute. Da redete ich am Morgen zum Volk; und am Abend starb meine Frau. Und ich tat am Morgen, wie mir geboten war. Da sprach das Volk zu mir: Willst du uns nicht kundtun, was diese Dinge für uns bedeuten, dass du so tust?

Da antwortete ich ihnen: Das Wort des HERRN geschah zu mir also: Rede zum Hause Israel: So spricht der Herr, HERR: Siehe, ich werde mein Heiligtum entweihen, den Stolz eurer Stärke, die Lust eurer Augen und das Mitleid eurer Seele; und eure Söhne und eure Töchter, die ihr zurückgelassen habt, werden durchs Schwert fallen. Und ihr werdet tun, wie ich getan habe: Ihr sollt eure Lippen nicht verhüllen und nicht das Brot der Leute essen. Und eure Kopfbünde sollen auf euren Häuptern sein und eure Schuhe an euren Füßen; ihr sollt weder trauern noch weinen, sondern in euren Missetaten hinschwinden und gegeneinander seufzen.

So ist Hesekiel euch ein Zeichen: Nach allem, was er getan hat, sollt auch ihr tun; und wenn dies eintrifft, werdet ihr erkennen, dass ich der Herr, HERR, bin. Auch du, Menschensohn: Wird es nicht an dem Tag, da ich ihnen ihre Stärke wegnehme, die Freude ihrer Herrlichkeit, die Lust ihrer Augen und das, worauf sie ihre Seele richten, ihre Söhne und ihre Töchter, so sein, dass an jenem Tag ein Entronnener zu dir kommen wird, um es deine Ohren hören zu lassen? An jenem Tag wird dein Mund dem Entronnenen gegenüber geöffnet werden, und du wirst reden und nicht mehr stumm sein; und du sollst ihnen ein Zeichen sein, und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin. Hesekiel 24,1.15–27.

Das Alpha der Belagerung ist der Tod von Hesekiels Verlangen, und das Omega ist der Tod von Israels Verlangen.

Hören, aber nicht hören

Fünfmal werden die Ältesten oder das Volk in irgendeiner Weise als auf Hesekiel hörend dargestellt. In Hesekiel 8,1 sitzen die Ältesten Judas vor ihm. In Hesekiel 14,1 kommen die Ältesten und setzen sich vor ihn. In Hesekiel 20,1 kommen die Ältesten Israels, um den HERRN zu befragen. In Hesekiel 37,18 sagt Gott zu Hesekiel: „Wenn die Kinder deines Volkes zu dir reden und sagen: Willst du uns nicht zeigen, was du mit diesem meinst?“ In Kapitel vierundzwanzig fragt das Volk unmittelbar: „Willst du uns nicht mitteilen, was diese Dinge für uns

bedeuten, dass du so tust?“ In jedem der fünf Fälle befinden sich die Ältesten oder das Volk in einem laodizeischen Zustand.

Und er sprach: Geh hin und sprich zu diesem Volk: Hört nur immerfort, aber versteht nicht; und seht nur immerfort, aber erkennt nicht! Verfette das Herz dieses Volkes, und mache seine Ohren schwer und verklebe seine Augen, damit es nicht mit seinen Augen sehe und mit seinen Ohren höre und mit seinem Herzen verstehe und umkehre und Heilung finde. Jesaja 6,9.10.

Die fünf Darstellungen des Volkes, das hört und doch nicht hört, und die fünf Darstellungen des Volkes, das sieht und doch nicht sieht, stimmen mit den fünf Schritten derer überein, die sich in Jesajas Zeugnis weigern zu sehen und zu hören.

So wurde ihnen das Wort des HERRN zu Gebot auf Gebot, Gebot auf Gebot; Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift; hier ein wenig, dort ein wenig, damit sie hingehen und rücklings fallen und zerbrochen und verstrickt und gefangen werden. Jesaja 28,13.

Und viele unter ihnen werden straucheln und fallen und zerbrochen werden und verstrickt und gefangen werden. Jesaja 8,15.

Zeichen

Im vierundzwanzigsten Kapitel Hesekiels endet der Zeitraum, der mit der Belagerung und dem Tod von Hesekiels Frau beginnt – der Lust seiner Augen –, mit dem Tod Jerusalems – der Lust der Augen Israels. Die anderthalbjährige Belagerung trägt die Signatur von Alpha und Omega, und der Zeitraum beginnt und endet mit einem Zeichen. Wie in Hesekiel vierundzwanzig bezeichnet Jesus in Matthäus vierundzwanzig das Zeichen der Belagerung.

„Die Worte Christi waren vor den Ohren einer großen Menschenmenge gesprochen worden; als Er aber allein war, kamen Petrus, Johannes, Jakobus und Andreas zu Ihm, während Er auf dem Ölberg saß. ‚Sage uns‘, sprachen sie, ‚wann wird dies geschehen? und was wird das Zeichen Deiner Wiederkunft und des Endes der Welt sein?‘ Jesus antwortete Seinen Jüngern nicht, indem Er gesondert auf die Zerstörung Jerusalems und auf den großen Tag Seiner Wiederkunft einging. Er verband die Schilderung dieser beiden Ereignisse miteinander. Hätte Er Seinen Jüngern die zukünftigen Ereignisse so eröffnet, wie Er sie schaute, so wären sie außerstande gewesen, den Anblick zu ertragen. Aus Barmherzigkeit gegen sie verschmolz Er die Darstellung der beiden großen Krisen und ließ die Jünger die Bedeutung selbst erforschen. Wenn Er sich auf die Zerstörung Jerusalems bezog, reichten Seine prophetischen Worte über jenes Ereignis hinaus bis zu dem letzten Weltbrand an jenem Tage, da der Herr sich erheben wird aus Seiner Stätte, um die Welt für ihre Missetat zu heimsuchen, da die Erde ihr Blut offenbaren und ihre Erschlagenen nicht länger bedecken wird. Diese ganze Rede wurde gegeben, nicht nur für die Jünger, sondern auch für jene, die in den letzten Szenen der Geschichte dieser Erde leben sollten.“

Zu den Jüngern gewandt, sagte Christus: „Seht zu, dass euch niemand verführe. Denn es werden viele unter Meinem Namen kommen und sagen: Ich bin Christus; und sie werden viele verführen.“ Viele falsche Messiasse werden auftreten, die behaupten, Wunder zu wirken, und erklären, dass die Zeit der Befreiung der jüdischen Nation gekommen sei. Diese werden viele

irreführen. Christi Worte gingen in Erfüllung. Zwischen Seinem Tod und der Belagerung Jerusalems traten viele falsche Messiasse auf. Doch diese Warnung wurde auch denen gegeben, die in diesem Zeitalter der Welt leben. Dieselben Täuschungen, die vor der Zerstörung Jerusalems verübt wurden, sind durch die Zeitalter hindurch verübt worden und werden wieder verübt werden.

„Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgeschrei hören; seht zu, dass ihr nicht erschreckt; denn dies alles muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende.“ Vor der Zerstörung Jerusalems rangen Menschen um die Vorherrschaft. Kaiser wurden ermordet. Diejenigen, von denen man annahm, sie stünden dem Thron am nächsten, wurden erschlagen. Es gab Kriege und Kriegsgerüchte. „Dies alles muss geschehen“, sagte Christus, „aber das Ende [der jüdischen Nation als Nation] ist noch nicht. Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich; und es werden Hungersnöte und Seuchen und Erdbeben an verschiedenen Orten sein. Dies alles ist der Anfang der Wehen.“ Christus sagte: Wenn die Rabbiner diese Zeichen sehen, werden sie sie als Gottes Gerichte über die Nationen ausgeben, weil diese sein auserwähltes Volk in Knechtschaft halten. Sie werden erklären, dass diese Zeichen das Unterpfand der Ankunft des Messias seien. Lasst euch nicht verführen; sie sind der Anfang seiner Gerichte. Das Volk hat auf sich selbst geblickt. Sie haben nicht Buße getan und sich bekehrt, damit ich sie heilen könnte. Die Zeichen, die sie als Unterpfand ihrer Befreiung aus der Knechtschaft darstellen, sind Zeichen ihres Untergangs.“ The Desire of Ages, 628.

Die Belagerung Jerusalems im Jahr 66 enthielt das Zeichen, dass Rom seine Feldzeichen im Bereich des Heiligtums aufstellte. Jesu Auslegung der Ereignisse des Zeitraums von 66 bis 70 stellte die Zerstörung des Jahres 70 mit Seiner Wiederkunft in Zusammenhang; und mit Seiner Wiederkunft ist ein Zeichen verbunden.

„Bald wurden unsere Augen nach Osten gezogen; denn eine kleine schwarze Wolke war erschienen, etwa halb so groß wie die Hand eines Mannes, von der wir alle wussten, dass sie das Zeichen des Menschensohnes war.“ The Day Star, 1846.

Der Anfang und das Ende der Geschichte von 66 bis 70 n. Chr. enthalten ein Zeichen, das mit dem Beginn der Belagerung und der Zerstörung der Stadt verbunden ist und mit dem Alpha-und-Omega-Zeichen des Todes der Lust der Augen in 587 v. Chr. und 586 v. Chr. übereinstimmt.

Die Geschichte der eineinhalbjährigen Belagerung ist ein „Zeichen“ für die letzten Tage. Die törichten Jungfrauen, die in der Geschichte Hesekiels dargestellt werden, finden ihr Gegenstück in der Geschichte der klugen Jungfrauen, die im Jahr 66 das Zeichen der Belagerung sahen und in Sicherheit flohen. Die eineinhalbjährige Belagerung ist das Zeichen, das zwei Klassen von Anbetern offenbar macht. Die eine Klasse wird das Zeichen verstehen; die andere Klasse, von Jesaja als „viele“ dargestellt, wird weder sehen noch hören.

Viele und Wenige

Da sprach der König zu den Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und nehmt ihn hinweg und werft ihn in die äußerste Finsternis; dort wird das Weinen und Zähneknirschen sein. Denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt. Matthäus 22,13.14.

So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein; denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt. Matthäus 20,16.

Sehen und Hören

Im Buch Hesekiel gibt es fünf dargestellte Gleichnisse, und ebenso sprach Hesekiel fünfmal zu den Führern und zum Volk. Diese zwei Zeugen kennzeichnen die fünf törichten Jungfrauen, die sich weigern zu „sehen“ und sich weigern zu „hören“. Sie weigern sich, die Erkenntnis zu sehen oder zu hören, die vermehrt wird, wenn Jesus, der als der Löwe aus dem Stamm Juda sein prophetisches Wort entsiegelt.

Die Welt wird sehen und hören

Ihr Bewohner des Erdkreises allesamt und ihr Einwohner der Erde, sehet, wenn er auf den Bergen ein Banner aufrichtet; und wenn er in die Posaune stößt, so höret! Jesaja 18,3.

Und an jenem Tage werden die Tauben die Worte des Buches hören, und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis sehen. Jesaja 29,18.

Mein törichtes und verblendetes Volk hat keine Erkenntnis

Wie lange soll ich noch das Banner sehen und den Schall der Posaune hören? Denn mein Volk ist töricht, sie kennen mich nicht; unverständige Kinder sind sie, und sie haben keinen Verstand: Sie sind weise, Böses zu tun, aber Gutes zu tun haben sie keine Erkenntnis. Jeremia 4,21.22.

Verkündigt dies im Hause Jakob und macht es bekannt in Juda, indem ihr sprecht: Hört doch dies, o törichtes Volk und ohne Einsicht, die ihr Augen habt und nicht seht, die ihr Ohren habt und nicht hört. Jeremia 5,20.21.

Ein widerspenstiges Haus

Und das Wort des HERRN erging auch an mich, indem es sprach: Menschensohn, du wohnst mitten in einem widerspenstigen Haus, das Augen hat, um zu sehen, und nicht sieht; Ohren haben sie, um zu hören, und nicht hören sie; denn sie sind ein widerspenstiges Haus. Hesekiel 12,1.2.

Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen; denn sehend sehen sie nicht, und hörend hören sie nicht, noch verstehen sie. Und an ihnen wird die Weissagung des Esaias erfüllt, die spricht: Mit dem Gehör werdet ihr hören und nicht verstehen; und sehend werdet ihr sehen und nicht wahrnehmen. Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt, und ihre Ohren sind schwerhörig, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.

Selig aber sind eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören. Denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört. Matthäus 13,13–17.

Die alten Pfade

So spricht der Herr: Tretet hin an die Wege und seht und fragt nach den Pfaden der Vorzeit, welches der gute Weg sei, und wandelt darauf, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Aber sie sprachen: Wir wollen nicht darauf wandeln. Auch habe ich Wächter über euch bestellt und gesagt: Achtet auf den Schall der Posaune. Aber sie sprachen: Wir wollen nicht darauf achten. Jeremia 6,16.17.

Die Botschaft von 1840–1844

„Alle Botschaften, die von 1840–1844 gegeben wurden, sollen jetzt mit Nachdruck verkündigt werden; denn es gibt viele Menschen, die die Orientierung verloren haben. Die Botschaften sollen an alle Gemeinden ergehen.

„Christus sprach: ‚Glückselig sind eure Augen, denn sie sehen; und eure Ohren, denn sie hören. Denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen; und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört‘ [Matthäus 13,16.17]. Glückselig sind die Augen, die die Dinge sahen, welche in den Jahren 1843 und 1844 gesehen wurden.

„Die Botschaft wurde gegeben. Und es sollte keine Verzögerung darin geben, die Botschaft zu wiederholen; denn die Zeichen der Zeit erfüllen sich; das abschließende Werk muss getan werden. In kurzer Zeit wird ein großes Werk vollbracht werden. Bald wird auf Gottes Anordnung hin eine Botschaft gegeben werden, die zu einem lauten Ruf anschwellen wird. Dann wird Daniel an seinem ihm bestimmten Platz stehen, um sein Zeugnis abzulegen.“
Manuscript Releases, Band 21, 437.

Das Zeichen der Belagerung

Im Buch Hesekiel gibt es fünf Stellen, an denen er ein Gleichnis „darstellte“, das das Volk nicht sehen wollte, und ebenso fünf Stellen, an denen er zu jenem Volk „sprach“, das nicht hören wollte. Die zwei Zeugen des dargestellten Gleichnisses und des Redens wurden den fünf törichten Jungfrauen vor Augen gestellt. Eines der dargestellten Gleichnisse, das sich in Kapitel vier befindet, stellt das „Zeichen“ der Belagerung dar, das vor der kommenden Zerstörung warnt. Die Botschaft Hesekiels ist die Botschaft an Laodizea.

Das „Zeichen“, das für Laodizea gegeben ist, ist das „Zeichen der Belagerung“, und die Belagerung der letzten Tage wird durch mehrere Zeugen dargestellt. Das einzige Zeichen, das den Juden zur Zeit Christi gegeben wurde, war das Zeichen Jonas, der ein sinnbildlich dargestelltes Gleichnis von drei Tagen im Bauch eines Walfisches verkörpert.

Da antworteten ihm etliche der Schriftgelehrten und der Pharisäer und sprachen: Meister, wir möchten ein Zeichen von dir sehen. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und

ehebrecherisches Geschlecht verlangt nach einem Zeichen; und es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als nur das Zeichen des Propheten Jona. Denn gleichwie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des großen Fisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein. Matthäus 12,38–40.

Das Zeichen des Jona

Das Zeichen des Jona war ein in Handlung dargestelltes Gleichnis einer Auferstehung von den Toten. Johannes stellt dieselbe Wahrheit dar; denn er wurde in einen siedenden Kessel mit Öl geworfen und kam lebendig wieder heraus. Daniel in der Löwengrube und die drei Männer im Feuerofen Nebukadnezars stellen eine Auferstehung von den Toten dar. Sie alle stellen die einhundertvierundvierzigtausend dar, die in Offenbarung Kapitel elf auferweckt werden.

„Die Gedanken des Heilands kehrten nun davon zurück, die Vergangenheit und die Zukunft zu betrachten. Während das Volk sich bemühte, das, was es gesehen und gehört hatte, nach den Eindrücken zu erklären, die auf seine Gemüter gemacht worden waren, und nach dem Licht, das es besaß, „antwortete Jesus und sprach: Diese Stimme ist nicht um meinetwillen geschehen, sondern um euretwillen.“ Es war der krönende Beweis seiner Messianität, das Zeichen des Vaters, dass Jesus die Wahrheit gesprochen hatte und der Sohn Gottes war. Würden die Juden sich von diesem Zeugnis des hohen Himmels abwenden? Einst hatten sie den Heiland gefragt: Welches Zeichen zeigst du uns, damit wir sehen und glauben? Unzählige Zeichen waren während des ganzen Wirkens Christi gegeben worden; doch sie hatten ihre Augen verschlossen und ihre Herzen verhärtet, damit sie nicht überführt würden. Das krönende Wunder der Auferweckung des Lazarus beseitigte ihren Unglauben nicht, sondern erfüllte sie mit gesteigerter Bosheit; und nun, da der Vater gesprochen hatte und sie um kein weiteres Zeichen bitten konnten, wurden ihre Herzen nicht erweicht, und sie weigerten sich noch immer zu glauben.“ Spirit of Prophecy, Band 3, 79.

Lazarus war das Zeichen der Auferstehung, wie sie durch Jona im Bauch des Walfisches dargestellt wurde. Die Stimme des Vaters im Zusammenhang mit dem auferweckten Lazarus stellt die Vereinigung von Göttlichkeit und Menschlichkeit dar, die selbstverständlich die Natur Christi ist, der menschliches Fleisch auf sich nahm. Die Verbindung der Göttlichkeit mit der Menschlichkeit ist das Banner der einhundertvierundvierzigtausend, und Lazarus ist das Zeichen der Auferstehungskraft, welche die Vereinigung des Schöpfers mit dem Geschöpf bewirkt.

„Durch die Auferweckung des Lazarus wurden viele dazu geführt, an Jesus zu glauben. Es war Gottes Plan, dass Lazarus sterben und ins Grab gelegt werden sollte, ehe der Heiland eintreffen würde. Die Auferweckung des Lazarus war Christi größtes Wunder, und ihretwegen verherrlichten viele Gott.“ Manuscript Releases, Band 21, 111.

Lazarus führte den triumphalen Einzug in Jerusalem an, und er war das lebendige „Zeichen“ der Auferstehung, das durch Jona veranschaulicht wird.

„Lazarus, dessen Leib im Grab die Verwesung gesehen hatte, der sich nun aber in der Kraft herrlicher Mannheit freute, führte das Tier, auf dem der Heiland ritt.“ Das Leben Jesu, 572.

Der triumphale Einzug steht im Einklang mit der Lager-Versammlung von Exeter, die die Alpha-Erfüllung des Gleichnisses von den zehn Jungfrauen war, und bringt somit das „Zeichen“ des Jona und des Lazarus mit der Omega- und vollkommenen Erfüllung der Verkündigung der Botschaft in Übereinstimmung: „Siehe, der Bräutigam kommt!“

„Ich werde oft auf das Gleichnis von den zehn Jungfrauen verwiesen, von denen fünf klug und fünf töricht waren. Dieses Gleichnis ist erfüllt worden und wird bis in den letzten Buchstaben erfüllt werden; denn es hat eine besondere Anwendung auf diese Zeit und ist, wie die Botschaft des dritten Engels, erfüllt worden und wird bis zum Ende der Zeit gegenwärtige Wahrheit bleiben.“ Review and Herald, 19. August 1890.

Jona, Lazarus und Samuel Snow, die verspätet zur Lagerversammlung in Exeter eintrafen, entsprechen Hesekiels „Zeichen der Belagerung“. Lazarus führte Christus auf einem Esel nach Jerusalem.

„Bates war einer der bedeutenden Leiter der Lagerversammlung in Exeter (New Hampshire) im August 1844, als der ‚wahre Mitternachtsruf‘ erstmals verkündigt wurde. Bates war es, der, wie es sich traf, als Prediger für den Gottesdienst jenes Morgens bestimmt worden war. Er ermahnte seine Zuhörer, treu zu bleiben, und versicherte ihnen ruhig, dass Gott sie lediglich prüfe, dass sie sich in der Zeit des Verweilens befänden, und äußerte ähnliche Gedanken, als Samuel S. Snow zu Pferde in das Lager ritt. Nachdem er neben seiner Schwester, Mrs. John Couch, Platz genommen hatte, bekräftigte Snow erneut seine Überzeugung, dass Christus zur festgesetzten Zeit erscheinen werde. Tief bewegt, versetzte Mrs. Couch die Versammlung in Erstaunen, indem sie aufstand und erklärte: ‚Hier ist ein Mann mit einer Botschaft von Gott!‘“ Leroy Froom, The Prophetic Faith of our Fathers, Band 4, 549.

Im April 1521 reiste Martin Luther in einem von Pferden gezogenen Wagen zum Reichstag zu Worms, wo er päpstliche Traditionen und Bräuche verwarf und erklärte: „Wenn ich nicht durch das Zeugnis der Heiligen Schrift oder durch klare Vernunftgründe überzeugt werde ... so kann und will ich nichts widerrufen, weil es weder sicher noch recht ist, gegen das Gewissen zu handeln. Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“

Wie die Pharisäer dem triumphalen Einzug Christi entgegentraten, so widersetzten sich die päpstlichen Autoritäten dem Einzug Luthers. Luther änderte daraufhin seinen Namen (ein Sinnbild der Versiegelung) und wurde verborgen, während er das Neue Testament in die deutsche Sprache übersetzte. Sein Auftreten auf dem Reichstag zu Worms war ein Vorbild des Mitternachtsrufs, der zu dem Todeserlass seitens der kirchlich-staatlichen Autoritäten jener Zeit führte und damit das Sonntagsgesetz vorbildlich darstellte. Nach zehn Monaten des Verborgenseins unter dem Namen „Junker Jörg“ hatte sich die Bedrohung durch die Obrigkeiten gewandelt, vornehmlich hin zu zwei militärischen Problemen, denen sich der korrupte Karl V. gegenüber sah. Diese beiden militärischen Bedrohungen waren Frankreich und der Islam, welche dasselbe unheilige Bündnis aus Sozialismus und Islam darstellen, das heute der Menschheit entgegentritt.

„Das Wirken Gottes auf Erden weist von Zeitalter zu Zeitalter in jeder großen Reformation oder religiösen Bewegung eine auffallende Ähnlichkeit auf. Die Grundsätze von Gottes

Handeln mit den Menschen sind stets dieselben. Die bedeutenden Bewegungen der Gegenwart haben ihre Entsprechung in denen der Vergangenheit, und die Erfahrung der Gemeinde in früheren Zeitaltern enthält Lehren von großem Wert für unsere eigene Zeit.“ The Great Controversy, 343.

Ein Esel, geführt von Lazarus, brachte Christus nach Jerusalem; eine von Pferden gezogene Kutsche brachte Luther zum Reichstag zu Worms; und ein Pferd brachte Snow zur Lagerversammlung in Exeter und kennzeichnete so den Esel und das Pferd, beide Glieder der Familie der „Equidae“ in der Gattung „Equus“, als das Zeichen der Botschaft des Mitternachtsrufs.

Frohlocke sehr, o Tochter Zion; jauchze, o Tochter Jerusalem: siehe, dein König kommt zu dir: gerecht ist er und hat Heil; demütig und reitend auf einem Esel, auf einem Füllen, dem Jungen einer Eselin. Sacharja 9,9.

Das Zeichen der Botschaft des Mitternachtsrufs ist das Eintreffen des Esels oder des Pferdes, beides Sinnbilder des Islam. Der auserwählte Bote der wahren Botschaft des Mitternachtsrufs kam auf einem Pferd an, in Übereinstimmung mit Christus, der auf einem Esel ankam. Die „Belagerung“ in den letzten Tagen ist durch die Erfüllung von Ellen Whites Aussage gekennzeichnet, dass die Stadt Nashville von „Feuerbällen“ getroffen werden soll.

Warum beginnt die Belagerung bei den Feuerbällen von Nashville? Liegt es daran, dass der Islam im prophetischen Wort Gottes durch den Esel und das Pferd dargestellt wird?

Smyrna

Kaiser Nero markiert den Beginn der Gemeinde von Smyrna, als die Stadt Rom im Jahre 64 niedergebrannt wurde. Dieses Datum kennzeichnet den Anfang der Verfolgung der christlichen Kirche, die sich über einen Zeitraum von zweihundertfünfzig Jahren erstreckte und mit dem Edikt von Mailand im Jahre 313 ihren Abschluss fand. Die Bildung des Bildes des Tieres stellt die Alpha-Wegmarke dar, die einen Zeitraum einleitet, der mit einer Omega-Wegmarke endet, dargestellt durch das Malzeichen des Tieres beim bald kommenden Sonntagsgesetz. Der Zeitraum wird als mit „Erlassen“ beginnend gekennzeichnet.

„Wenn der Leser die Kräfte verstehen will, die in dem bald bevorstehenden Kampf eingesetzt werden sollen, braucht er nur den Bericht über die Mittel nachzuverfolgen, deren sich Rom in vergangenen Zeitaltern zu demselben Zweck bediente. Wenn er wissen will, wie Papisten und Protestanten vereint mit denen verfahren werden, die ihre Dogmen verwerfen, so möge er den Geist betrachten, den Rom gegenüber dem Sabbat und seinen Verteidigern offenbarte.

„Königliche Erlasse, allgemeine Konzilien und kirchliche Verordnungen, die durch weltliche Macht gestützt wurden, waren die Stufen, durch welche das heidnische Fest seine Ehrenstellung in der christlichen Welt erlangte. Die erste öffentliche Maßnahme zur Erzwingung der Sonntagsfeier war das von Konstantin erlassene Gesetz. (321 n. Chr.; siehe Anmerkung im Anhang zu Seite 53.) Dieser Erlass verpflichtete die Bewohner der Städte, am ‚ehrwürdigen Tag der Sonne‘ zu ruhen, erlaubte jedoch den Landbewohnern, ihren landwirtschaftlichen Beschäftigungen weiterhin nachzugehen. Obwohl es in Wirklichkeit ein

heidnisches Gesetz war, wurde es vom Kaiser nach seiner nur dem Namen nach erfolgten Annahme des Christentums durchgesetzt.“ The Great Controversy, 574.

Das erste königliche Edikt, das einen Übergang von der Gemeinde von Smyrna zur Gemeinde von Pergamon kennzeichnete, war das Edikt von Mailand im Jahr 313. Es stellte den ersten Schritt dar, der zum ersten Sonntagsgesetz des Jahres 321 führte. Die Zerstörung Jerusalems versinnbildlicht das Sonntagsgesetz, und zwei prophetische Zeugen weisen auf eine Belagerung hin, die der Zerstörung vorausging. Jene beiden Belagerungen, dargestellt durch Babylons dritte Belagerung im Jahr 587 v. Chr. und Roms zweite Belagerung im Jahr 70, weisen darauf hin, dass der Wegmarke, die der Wegmarke des Sonntagsgesetzes vorausgeht, eine prophetische Belagerung entspricht.

Nebukadnezar belagerte Jojakim, dann Jojachin und schließlich Zedekia. Cestius belagerte im Jahr 66 und erfüllte das Zeichen, das Jesus der Gemeinde gegeben hatte, ebenso wie die dritte Belagerung von 587 v. Chr. das Zeichen des Todes von Hesekiels Frau in sich trug. Die Wegmarke, die der Zerstörung Jerusalems vorausgeht, ist eine Belagerung, und sie ist auch ein „Zeichen“. Die Wegmarke, die dem Sonntagsgesetz von 321 vorausging, war das Edikt von Mailand, wo der Übergang von einer Gemeinde (Smyrna), die keinen Tadel hat, zu Pergamon erfolgte, dem Sinnbild einer kompromittierten Gemeinde.

Das Edikt von Mailand ist daher der Beginn einer prophetischen Belagerung, und es ist zugleich ein Zeichen. Es markiert auch den Punkt, an dem die laodizeische Bewegung der Hundertvierundvierzigtausend in die philadelphische Bewegung der Hundertvierundvierzigtausend übergeht.

Philadelphia und Smyrna stellen die einzigen zwei Gemeinden unter den sieben Gemeinden der Offenbarung dar, an denen kein Tadel ergeht. Diese Tatsache kennzeichnet wiederum jenen Übergang als den Übergang der streitenden Kirche zur triumphierenden Kirche. Dieser Übergang entspricht dem Edikt von Mailand, wobei die Bewegung der letzten Tage der Hundertvierundvierzigtausend jene achte Gemeinde wird, die von den sieben ist. Philadelphia und Smyrna sind zudem die einzigen zwei Gemeinden, die mit denen ringen, die behaupten, Juden zu sein, es aber in Wirklichkeit nicht sind, sondern der Synagoge des Satans angehören.

Jene Wegmarke von 313 stimmt auch mit der Lagerversammlung in Exeter vom 12. bis 17. August 1844 überein. Als die Lagerversammlung endete, fegte die Botschaft wie eine Flutwelle über die Ostküste der Vereinigten Staaten hinweg, bis sich die Tür am 22. Oktober 1844 schloss.

„Wie eine Flutwelle fegte die Bewegung über das Land dahin. Von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf und bis in abgelegene ländliche Gegenden drang sie vor, bis das wartende Volk Gottes völlig aufgerüttelt war. Der Fanatismus verschwand vor dieser Verkündigung wie der Frühreif vor der aufgehenden Sonne. Die Gläubigen sahen, wie ihr Zweifel und ihre Ratlosigkeit beseitigt wurden, und Hoffnung und Mut belebten ihre Herzen. Das Werk war frei von jenen Extremen, die sich stets zeigen, wenn menschliche Erregung ohne den lenkenden Einfluss des Wortes und des Geistes Gottes vorhanden ist. Es war seinem Wesen nach jenen Zeiten der Demütigung und der Rückkehr zum Herrn ähnlich, die im alten Israel auf Botschaften des

Tadels durch seine Diener folgten. Es trug die Merkmale, die das Wirken Gottes in jedem Zeitalter kennzeichnen. Es gab wenig ekstatische Freude, vielmehr aber tiefes Erforschen des Herzens, Bekenntnis der Sünde und Absage an die Welt. Die Vorbereitung, dem Herrn zu begegnen, war die Last ringender Seelen. Es gab beharrliches Gebet und rückhaltlose Weihe an Gott.“ The Great Controversy, 400, 401.

Das Schließen der Tür am 22. Oktober 1844 ist ein Sinnbild für das bald kommende Sonntagsgesetz, und die Wegmarke, die der geschlossenen Tür des 22. Oktober vorausging, war die Lagerversammlung von Exeter. Die Lagerversammlung von Exeter steht daher in Übereinstimmung mit dem Edikt von Mailand. Sie steht auch in Übereinstimmung mit dem triumphalen Einzug Christi.

„Der Mitternachtsruf wurde nicht so sehr durch Argumente getragen, obwohl der biblische Beweis klar und zwingend war. Mit ihm ging eine antreibende Macht einher, die die Seele bewegte. Es gab keinen Zweifel, kein Fragen. Als Christus triumphal in Jerusalem einzog, strömte das Volk, das aus allen Teilen des Landes versammelt war, um das Fest zu halten, zum Ölberg; und als es sich der Schar anschloss, die Jesus geleitete, erfasste es die Begeisterung der Stunde und half, den Ruf anschwellen zu lassen: ‚Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!‘ [Matthäus 21,9.] In gleicher Weise spürten auch Ungläubige, die zu den adventistischen Versammlungen strömten — manche aus Neugier, manche lediglich, um zu spotten — die überzeugende Macht, die die Botschaft begleitete: ‚Siehe, der Bräutigam kommt!‘“ Spirit of Prophecy, Band 4, 250.

Das Edikt von Mailand kennzeichnet die prophetische Belagerung, die durch Nebukadnezar im Jahr 587 v. Chr. und durch Cestius im Jahr 66 vorgebildet wurde. Diese beiden Belagerungen führten jeweils zur Zerstörung Jerusalems im Jahr 586 v. Chr. und im Jahr 70. Die Belagerung durch Cestius endete, und dreieinhalb Jahre später wurde die Belagerung unter Titus wieder aufgenommen, wodurch eine prophetische Zeitspanne gegeben ist, die mit einem römischen Herrscher als Alpha beginnt und mit einem Herrscher als Omega endet. Diese dreieinhalb Jahre stellen das Niedertrampeln Jerusalems durch das Papsttum dar sowie das bald kommende Sonntagsgesetz, wenn die tödliche Wunde des Papsttums geheilt ist und es wiederum dreieinhalb symbolische Jahre herrscht.

Aber den Vorhof, der außerhalb des Tempels ist, lass aus und miss ihn nicht; denn er ist den Heiden gegeben; und sie werden die heilige Stadt zweiundvierzig Monate lang zertreten. Offenbarung 11,2.

Im Jahr 538, und dann erneut beim kommenden Sonntagsgesetz, beginnt die Zertretung Jerusalems. Diese beiden Sonntagsgesetze wurden durch das Jahr 321 dargestellt, als Konstantin der Große das erste Sonntagsgesetz erließ. Im Jahr 538 wurde das Papsttum ermächtigt, Gottes Gemeinde dreieinhalb Jahre lang zu verfolgen (zuzertreten), wie es durch die Geschichte von Cestius bis Titus dargestellt wird. Im Jahr 538 erließ das Papsttum auf dem dritten Konzil von Orléans ein Sonntagsgesetz. Das bald kommende Sonntagsgesetz kennzeichnet den Zeitpunkt, zu dem das Papsttum erneut ermächtigt wird, den Tempel zuzertreten (zu verfolgen).

313 kennzeichnet das erste Edikt, das im Jahr 321 zum ersten Sonntagsgesetz führte. Dann wurde das Reich im Jahr 330 prophetisch in Ost und West geteilt und markierte damit den Omega-Abschluss der zweiten Periode päpstlicher Verfolgung von „zweiundvierzig“ symbolischen Monaten – einer Zeit der Verfolgung und Niederwerfung, die mit dem Alpha-Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten begann.

Und ein dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und das Malzeichen an seine Stirn oder an seine Hand nimmt, so wird auch er von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt in den Kelch seines Grimmes eingeschenkt ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wer das Malzeichen seines Namens annimmt. Hier ist das Ausharren der Heiligen; hier sind, die die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren. Offenbarung 14,9–12.

Die Ebene

Die lateinische Bedeutung von „Mailand“ lautet: die Mitte der Ebene. In der Mitte von Ost und West suchte im Jahr 313 Konstantin des Westens ein Bündnis mit Licinius des Ostens. Das Edikt stellte den Versuch dar, Ost und West zusammenzuführen, und das Edikt wurde durch eine vertragliche Heirat besiegelt, als Konstantins Halbschwester Constantia Licinius heiratete. Doch ebenso wie die erste vertragliche Heirat in Daniel 11 zwischen den Seleukiden des Nordens und Ptolemäus des Südens war diese Heirat dazu bestimmt zu scheitern, indem das alte Sprichwort erfüllt wurde, das sagt: „Ost ist Ost, und West ist West, und niemals werden die beiden zusammenkommen.“

Das Jahr „330“ wird in Daniel 11,24, 27 und 29 unmittelbar dargestellt. Dadurch werden die sieben Jahre von 313 bis 330 in die prophetische Linie von Daniel 11 eingeführt, und aufgrund prophetischer Notwendigkeit kennzeichnet dies jene vertraglich begründete Heirat von Ost und West im Jahr 313 als eine Parallele zu der ersten vertraglich begründeten Heirat in demselben Kapitel.

„Die Weissagung im elften Kapitel Daniels hat nahezu ihre vollständige Erfüllung erreicht. Ein großer Teil der Geschichte, die sich in Erfüllung dieser Weissagung zugetragen hat, wird sich wiederholen.“ Manuscript Releases, Nr. 13, 394.

Antiochus II. Theos, der von 261–246 v. Chr. regierte, verstieß seine erste Frau Laodike I. zugunsten der Berenike, der Tochter des Ptolemaios II. Philadelphos von Ägypten. Die Ehe war Teil der Friedensregelung, die 252 v. Chr. den Zweiten Syrischen Krieg beendete. Als Konstantin daraufhin 324 Licinius besiegte, endete die Ehe, ebenso wie die Ehe des Antiochus und der Berenike endete, als Laodike, die erste Frau, Antiochus 246 v. Chr. vergiftete. Die Ehe, die das Ende des Zweiten Syrischen Krieges markiert hatte, und die Ermordung des Antiochus sowie danach der Berenike, ihres Kindes und ihres ägyptischen Gefolges markierten den Beginn des Dritten Syrischen Krieges. Die Vertragsheirat von 313 beendete die durch die Gemeinde von Smyrna dargestellte Zeit der Verfolgung und begann die durch die Gemeinde von Pergamon

dargestellte Zeit des Kompromisses.

Die Eheschließung zu Beginn der seleukidischen Geschichte war ein Vorbild auf die Bündnisehe am Ende des seleukidischen Reiches, als Antiochos der Große seine Tochter Kleopatra I. dem Ptolemaios V. Epiphanes zur Frau gab. Die Eheschließung fand 193 v. Chr. in Raphia statt, doch war das Bündnis bald beendet, wie es bereits bei der ersten Bündnisehe zwischen dem König des Nordens und dem König des Südens der Fall gewesen war. Die Alpha- und Omega-Bündnisehen des seleukidischen Reiches sind Vorbilder auf die Bündnisehe, die später in der prophetischen Geschichte von Daniel 11 erwähnt wird, als Octavian im Jahr 40 v. Chr. seine Schwester Octavia Minor dem Marcus Antonius zur Frau gab. Marcus Antonius und Octavian befanden sich in einem Machtkampf um die östlichen und westlichen Gebiete Roms, der im Jahr 44 v. Chr. mit der Ermordung Julius Cäsars ausgebrochen war. Der Vertrag von Brundisium wurde bei dieser Eheschließung im Jahr 40 v. Chr. geschlossen, und acht Jahre später, im Jahr 32 v. Chr., verstieß Marcus Antonius Octavia formell und löste damit die Schlacht bei Actium im Jahr 31 v. Chr. aus, wo sowohl Marcus Antonius als auch Kleopatra, (die allerletzte Kleopatra) ihr Ende fanden.

Der Omega-Ehebund des Seleukidenreiches führte die erste Kleopatra ein, die ein Vorbild der letzten Kleopatra war, deren Abstammungslinie das Bindeglied zu dem prophetischen Alpha-Ehebund des Römischen Reiches im Jahr 40 v. Chr. bildete. Diese drei Bündnisehen sind Vorbilder der Bündnisehe des Edikts von Mailand. Das Edikt von Mailand kennzeichnet den Beginn einer prophetischen Belagerung; es stellt ein prophetisches Zeichen dar; es markiert den Übergang einer gerechten Kirche zu einer ungerechten Kirche und stimmt somit mit dem Rätsel des achten Wesens von den sieben überein. Es kennzeichnet eine Bündnisehe, die einen Krieg beendet, bis zur Scheidung dieser Bündnisehe und markiert damit den Beginn eines Krieges. In den beiden römischen Ehen führt die Scheidung die Vereinigung des Reiches herbei. 313 kennzeichnet auch die Lagerversammlung von Exeter, bei der die Verkündigung der Botschaft des Mitternachtsrufs beginnt und zur geschlossenen Tür des 22. Oktober führt.

Wir werden diese Wahrheiten im nächsten Artikel weiter betrachten.